

Nationale Sachverständige in beruflicher Weiterbildung – Ein Erfahrungsbericht

Die Europapool-Geschichte von Frau Andrea Blatter

"Durch meine Arbeit beim Landratsamt Heilbronn und beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg war mein Interesse geweckt, die Arbeitsweise einer EU-Institution des Umweltbereichs kennenzulernen. Insbesondere wollte ich Synergien zwischen der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) und der Europäischen Umweltagentur ermitteln sowie mich mit Kollegen aus anderen europäischen Staaten über wasserwirtschaftliche Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel austauschen. Hierbei war es mir ein besonderes Anliegen, die englische Version des LAWA Klimawandel-Berichts 2017 bei der Europäischen Umweltagentur einzuführen und auf der EU-Plattform Climate-Adapt (<https://climate-adapt.eea.europa.eu/>) einzustellen. Außerdem war ich neugierig zu erfahren, wie die Umweltdaten Deutschlands von der EU aufbereitet und ausgewertet werden.

Meine Wahl fiel auf die Europäische Umweltagentur (<https://www.eea.europa.eu/de>), da es deren zentrale Aufgabe ist, die politischen Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit Europas mit termingerechten, zielgerichteten, relevanten und zuverlässigen Umweltinformationen zu versorgen. Die Europäische Umweltagentur stellt eine Schnittstelle zwischen ihren 33 Mitgliedsstaaten und 6 kollaborierenden Staaten (<http://www.eionet.europa.eu/countries>), der europäischen Kommission und der Wissenschaft dar. Sie steht zudem im Austausch mit dem Joint Research Centre Ispra. Die Arbeit der Europäischen Umweltagentur wird durch European Topic Centres (<http://www.eionet.europa.eu/partners>), National Focal Points und National Reference Centres unterstützt.

Mit dem LAWA Klimawandel-Bericht 2017 im Gepäck habe ich mich dann im April 2018 auf den Weg nach Kopenhagen gemacht, um für 5 Monate bei der Europäischen Umweltagentur als Nationale Sachverständige in beruflicher Weiterbildung (NEPT) im Wasserbereich zu arbeiten. Dort angekommen, wurde ich als erstes mit den beiden zentralen Werkzeugen der Europäischen Umweltagentur vertraut gemacht: dem Europäischen Umweltinformations- und Umweltbeobachtungsnetz (Eionet; <http://www.eionet.europa.eu/>), an dem über 300 nationale Institutionen beteiligt sind, und dem Reportnet (<http://www.eionet.europa.eu/menureportnet>), das den EU-Mitgliedstaaten zur Berichterstattung im Umweltbereich dient. Ferner habe ich an einem Projekt zur europaweiten Auenzustandsbewertung intensiv mitgewirkt und einen Einblick in die Entwicklung von Berichten und Internetanwendungen zum Umweltzustand Europas gewonnen. Auch hat sich meine Erwartung erfüllt, an mehreren Workshops zu umweltpolitischen Zukunftsthemen teilzunehmen. Darüber hinaus konnte ich mit dem

European Topic Centre des Wasserbereichs zusammenarbeiten und mich mit Kollegen aus den Bereichen Wasser, Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität, Systeme der Land- und Bodennutzung sowie Copernicus austauschen."

Resümee

"In der Europäischen Umweltagentur wird auf vernetztes und Sektor übergreifendes Handeln besonders Wert gelegt. So arbeitet man i. Allg. nicht nur mit den direkten Kollegen, sondern auch mit Kollegen anderer Fachbereiche zusammen. Das Arbeitsklima innerhalb der Europäischen Umweltagentur ist weltoffen, kooperativ und freundlich. Viele Kollegen sprechen zwar mehrere Sprachen, die offizielle Kommunikation erfolgt jedoch ausschließlich auf Englisch. Das Einbringen von Arbeitserfahrung und Kontakten aus vorherigen Arbeitsstationen ist erwünscht und sehr hilfreich. Jeder Neuankömmling erhält eine Serie von Einführungsgesprächen, bei denen die Arbeitsweise der Europäischen Umweltagentur und die Zusammenarbeit mit anderen EU-Institutionen erläutert werden. Da während meines Aufenthalts zeitgleich Blue Book Trainees der Europäischen Kommission (<https://ec.europa.eu/stages/>) anwesend waren, hatte ich zudem die Chance, an weiteren Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Das Gebäude der Europäischen Umweltagentur liegt mitten in Kopenhagen, in unmittelbarer Nähe zum Nyhavn und der Fußgängerzone. Kopenhagen hat sowohl kulturell als auch touristisch viel zu bieten. Die Lage am Öresund ist traumhaft. Die Kopenhagener sprechen ausnahmslos sehr gut Englisch. Der öffentliche Personennahverkehr und das Fahrradnetz sind sehr gut ausgebaut. Für die Wohnungssuche sollte man allerdings etwas Zeit einplanen. Das Preisniveau in Kopenhagen ist insgesamt deutlich höher als in Baden-Württemberg.

Mein Arbeitsaufenthalt an der Europäischen Umweltagentur war für mein Fachwissen, meine berufliche Vernetzung und persönliche Weiterentwicklung ausgesprochen gewinnbringend. Es war eine intensive, fordernde, aufschlussreiche und schöne Lebenserfahrung, die ich nicht missen möchte. Auch konnte ich zu einem Informations- und Wissensaustausch zwischen der Europäischen Umweltagentur, dem Wasser- und Bodenbereich des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der LAWA und den nationalen Flussgebietsgemeinschaften beitragen. Die Betreuung durch den dynamischen Europapool war während allen Phasen sehr unterstützend und freundlich. Danke!"